

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 67 (1925)

Heft: 7-8

Artikel: Die wissenschaftliche Arbeit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern 1900-1925

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-589847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER ARCHIV FÜR TIERHEILKUNDE

Herausgegeben von der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

LXVII. Bd.

20. April 1925

7./8. Heft

Die wissenschaftliche Arbeit der Veterinär- medizinischen Fakultät der Universität Bern 1900 – 1925.

Am 1. Mai 1925 feiert die tierärztliche Lehranstalt der Universität Bern ihr 25jähriges Bestehen als

selbständige Fakultät.

Durch ihre Eigenschaft als erstgegründete Veterinärfakultät in Europa und besondere Verhältnisse ist sie unbeabsichtigt in Wort, Schrift und Tat zu der Vorkämpferin der Gleichberechtigung der veterinär-medizinischen Forschung mit den andern Universitätsdisziplinen und der Einführung des veterinär-medizinischen Doktorgrades in den europäischen tierärztlichen Bildungsanstalten geworden.

Daher hält es die Fakultät für ihre Pflicht und ihre Ehre, diesen Tag festlich zu begehen und, obgleich sie seit 1900 Freud und Leid mit der ganzen Berner Hochschule teilt, bei diesem Anlasse den Fachgenossen ein Verzeichnis ihrer wissenschaftlichen Publikationen in dieser Form zu überreichen, in der Meinung, hierdurch zeigen zu können, dass sie, getragen von rein wissenschaftlichen und weiterschauenden Überlegungen, mit allen ihren recht bescheidenen Kräften versucht hat, ein Scherflein beizutragen zu dem gewaltigen Aufschwunge, den die tierärztliche Forschung und Wissenschaft genommen hat.

Nachdem nun im letzten Jahre nach Deutschland, Österreich, Ungarn, Holland, Rumänien usw. auch Frankreich den veterinär-medizinischen Doktorgrad an seinen Hochschulen oder veterinär-medizinischen Fakultäten eingeführt hat, ist das Ziel, für das wir kämpften, vollkommen gesichert.

Zahlreiche Vertreter unserer verehrten Schwesterhochschulen, namentlich der deutschen, haben uns in früheren Tagen der Anfechtung und der Bekämpfung unserer Bestrebungen treu zur Seite gestanden. Ihnen gebührt unser unvergesslicher Dank. Andere, wie dies z. B. der zu früh verstorbene Professor Dr. H. Markus anlässlich der Erhebung der holländischen Reichstierarzneischule in Utrecht zur Hochschule 1917/18 in seiner Festpublikation (*De Veeartseneijkundige Hoogeschool*, pag. 6) tat, haben unseres Wirkens und unserer Bestrebungen zur Hebung tierärztlicher Forschung „in grosser Erkenntlichkeit“ gedacht, wofür wir heute unsern verbindlichen Dank aussprechen.

Die Fakultät ist zu dem von ihr ausgegangenen Impulse im Drange nach Befreiung aus eigener wissenschaftlicher Notlage gelangt.

Die tierärztliche Lehranstalt zu Bern wurde am 22. Februar 1805 als ein integrierender Bestandteil der medizinischen Fakultät der 1528 gegründeten Berner „Hohen Schule“ angegliedert, in einem Momente, da die seit dem XVIII. Jahrhundert nach dem damaligen Usus „Academia“ genannte Hohe Schule gerade reorganisiert ward.

Als man 1834 die „Academia bernensis“ zur „Universitas“ umwandelte, blieb die Veterinärwissenschaft als „Tierärztliche Abteilung der medizinischen Fakultät“ bestehen, in gleicher Weise, wie dies z. B. bis vor wenigen Jahren noch an der Universität Giessen als „vereinigte medizinische Fakultät“ der Fall war.

Volle dreiundsechzig Jahre bestand die tierärztliche Abteilung innerhalb des Rahmens der medizinischen Fakultät.

Dann, im Jahre 1868 veranlasste man aus kurzichtigen, wenn auch gut gemeinten, politischen und persönlichen Gründen der leitenden Organe eine Trennung von der Universität in der Absicht, dadurch die Entstehung einer eidgenössisch schweizerischen tierärztlichen Lehranstalt zu bewirken. Durch den Widerstand des Kantons Zürich kam die Verschmelzung der beiden in der Schweiz existierenden Anstalten nicht zustande, Bern aber erhielt gleich dem in Zürich eingeführten Modus die Organisation einer nach französischem Muster geformten Tierarzneischule, die jedoch laut Dekret „mit der Hochschule verbunden“ blieb.

Schon fünf Jahre nachher, von den Jahren 1873 bis 1876 an, versuchte die Lehrerschaft, namentlich der damalige Direktor der Tierarzneischule, Prof. Dr. Pütz, den engeren Anschluss an die Universität wieder zu erreichen. Jedoch erst infolge der tatkräftigen Hilfe, die die Fakultät bei dem bernischen Staatsmanne Regierungsrat Dr. Albert Gobat, Direktor des Unterrichtswesens des Kantons Bern fand und der Volksabstimmung vom 21. Januar 1900 ward mit erdrückendem Mehr die tierärztliche Lehranstalt nach einer Trennung von 32 Jahren wieder der Universität einverleibt und zwar nunmehr in einer gegenüber früher zweckmässigeren Form als selbständige Fakultät mit dem Promotionsrechte in Veterinärmedizin.

Am 1. Mai 1900 wurde dieses Gesetz in Kraft erklärt, und die nachfolgende Bibliographie soll zeigen, dass nicht nur die Doktoranden, sondern trotz starker Amtsbelastung infolge ihrer geringen Anzahl, auch die Lehrer versucht haben, die Wissenschaft während der vergangenen Jahre zu fördern.

Die Alma mater bernensis hat die neue Fakultät herzlich empfangen. Das gute Einvernehmen mit den andern Fakultäten ist während des verflossenen Zeitraumes nie getrübt worden. Dafür spricht die veterinär-medizinische

Fakultät allen andern Schwesterfakultäten ihren aufrichtigen Dank öffentlich aus.

In einem der ersten Jahre schon (1903/04) wurde Rector magnificus der Universität Bern: Prof. Dr. Alfred Guillebeau. Im Jahre 1915/16 wurde als Rector gewählt: Prof. Dr. Th. O. Rubeli.

Es mag hier gleichzeitig auch bescheidene Erwähnung finden, dass während des verflossenen Zeitabschnittes verstorbene, wie noch heute lebende Lehrer auch seitens des Auslandes für ihre Tätigkeit mit vielen Ehrungen bedacht worden sind, so: Ehrenmitgliedschaften von Veterinär-schulen und von wissenschaftlichen Vereinigungen, korrespondierende Mitgliedschaften, hohe Ordensauszeichnungen, Ehrenmedaillen von wissenschaftlichen Gesellschaften und von Ausstellungen, sowie Diplome verschiedener Art.

